

Ehepaar aus Aachen rettet Acker

40.000-Euro-Investition in 1,2 Hektar mit tonnenweise Schutt

VON MICHAEL PROCHNOW

FELDHUSEN. Was wünscht man sich zu seinem 80. Geburtstag, wenn man schon alles hat im Leben? Für Dietrich Meyer-Ebrecht ist es ein Projekt gewesen – ein ökologisches, um genau zu sein. „Mein Ziel war es, eine Streuobstwiese anzulegen, dafür haben die Gäste zu meinem Geburtstag junge Bäume mitgebracht“, erzählt der Mann aus Aachen, während er bei strahlendem Sonnenschein zusammen mit seiner Ehefrau Annette Werthmann auf einer Wiese im Klützer Winkel steht. 599 Kilometer und sechseinhalb Autostunden von seiner Heimatstadt entfernt. Und doch gehören beide Orte zusammen.

„Wir haben wirklich alles versucht, um in der Nähe von Aachen ein Grundstück zu finden und die Idee in die Tat umzusetzen“, berichtet der 86-Jährige. Vergebens. Durch Zufall stießen sie auf die Fläche in Feldhusen, einem Ortsteil der Stadt Dassow. Ein Dutzend wunderschön sanierter Häuser liegen entlang der einzigen Straße des Ortes, den selbst in der Region nur wenige kennen. Entsprechend ruhig ist es hier.

Die 1,2 Hektar große Fläche, die Dietrich Meyer-Ebrecht schließlich für knapp 40.000 Euro gekauft hat, liegt ganz am Ende des Dorfes. Eine 400 Jahre alte Eiche, inzwischen Naturdenkmal, steht am Rand der Wiese.

Der 86-Jährige ist ehemaliger Professor an der Universität in Aachen, Fachgebiet Elektro- und Informationstechnik, mit einer Affinität für das Thema Umwelt. Wie Annette Werthmann erläutert, habe es auch Kontakt zu einem Pomologen in der Nähe von Schwerin gegeben. „Und alle haben uns gesagt: ‚Macht das bitte!‘“ Und weil das Paar, dessen Kinder in der ganzen Welt arbeiten, entsprechend oft mit dem Flugzeug unterwegs ist, den ökologischen Fußabdruck verbessern will, war das Projekt in Feldhusen die beste Lösung.



Dietrich Meyer-Ebrecht und seine Frau Annette Werthmann auf dem Grundstück in Feldhusen bei Dassow.

FOTO: MICHAEL PROCHNOW

Umgesetzt hat es die Flächenagentur Mecklenburg-Vorpommern. Die 100-prozentige Tochter der Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV kümmert sich unter anderem

„ Wir haben rund 150 Tonnen Siedlungsmüll hier rausgeholt, das war ein riesengroßer Berg am Rand der Fläche.“

Thorsten Manthey,
Projektleiter

um die Renaturierung von Flächen im Land. Und so auch um den Acker von Dietrich Meyer-Ebrecht. „Wir haben rund 150 Tonnen Siedlungsmüll hier rausgeholt, das war ein riesengroßer Berg am Rand der Fläche“, sagt Thorsten Manthey. „Wir haben die Essigbäume, die hier nicht her-

gehören, rausgenommen und einheimische Arten gepflanzt.“

2020 gab es den ersten Kontakt zwischen der Flächenagentur und den Eigentümern. „Das Ziel war klar, aber natürlich geht es auch um die Kosten.“ Denn der Kauf der Fläche war nur der Anfang. Der Unterhalt beziehungsweise die Bewirtschaftung der Fläche ist laut Thorsten Manthey der entscheidende Punkt, um das Projekt langfristig umzusetzen. Das Landwirtschaftsunternehmen von Sven Dutschke aus Dassow, das bereits mehrere Flächen in der Region im Sinne des Naturschutzes pflegt, wird das übernehmen.

Um das zu finanzieren, gibt es inzwischen ein Crowdfunding-Projekt. Das Ziel: Menschen überzeugen, in die Landschaftspflege zu inves-

tieren. „Das funktioniert so, dass wir die Fläche als Quadratmeter verkaufen“, sagt der Projektleiter. „Die Refinanzierung ist ein Pilotprojekt, deshalb ist es auch so wichtig, es öffentlich zu machen.“ Und

wer sollte hier investieren? „Jeder, der seinen ökologischen Fußabdruck verbessern und den Naturschutz unterstützen will.“ Alle Infos dazu gibt es auf der Internetseite der Flächenagentur.



Thorsten Manthey von der Flächenagentur MV. FOTO: MICHAEL PROCHNOW